

Sichtungen und Klangmagie im Via Iulia Augusta Kultursommer 2025

Gehört, gesehen, getanzt und am Ende verweist – die Resonanz auf den VIA Kultursommer 2025 war überwältigend. Es ist uns gelungen, das Publikum zu überraschen und zu begeistern: Sechs Konzerte endeten mit Standing Ovations. Sommerfrischer Musikgenuss und stille Momente des Nachdenkens, außergewöhnliche Spielstätten sowie der Dialog zwischen Geschichte und Gegenwart machten die VIA-Gemeinden Kötschach-Mauthen, Dellach im Gailtal und Oberdrauburg zu besonderen Orten der Begegnung



Kopf oder Zahel

Foto: Andreas Lutche

Unter dem Motto „Sichtungen“ waren im Zeitraum vom 11. Juli bis 14. September 2025 Konzerte unterschiedlichster Stilrichtungen, zwei Dokumentarfilme, eine musiktheatrale Uraufführung für Kinder sowie eine Reise in die Europäische Kulturhauptstadt 2025 Nova Gorica-Görz zu erleben.

Stimmen aus dem Publikum

Es ist ein Glück, Vergnügen und Privileg, mehrere Konzerte besuchen zu dürfen. Die Orte sind wunderbar ausgesucht – auch die Ausweichplätze bei Schlechtwetter. Die Musiker:innen, die Helga Pöcheim jedes Jahr „herbeizaubert“, sind wahrlich gut gewählt.

Ich bin überhaupt keine Expertin für Musik, meine Kategorien sind „gefällt mir“ und „gefällt mir nicht“. Und es hat mir wieder gefallen! Da erlebt

man einen Harri Stojka, einen Weltklasse-Gitarristen, bei uns – ausgiebig, und Humor hat er auch noch! Otto Lechner, aber ganz anders als die Male vorher. Ich weiß jetzt, was ein Theremin ist. Der Platz in St. Daniel, wo Lechner und Stickney musizierten, ist wunderbar – so schön wie die Terrasse vom LKH Laas. Otto Lechner im Film bescherte mir den Ohrwurm des Sommers: „Vierz Leit in Newö, und nix passiert ...“

Harri Stojka: ein akustisches Feuerwerk. Ein musikalisches Erdbeben. Ein fulminantes Konzert!

Berührend und energetisierend – ein wunderbarer Abend.

Ökumene und Dreisprachigkeit in der Veranstaltung „Über den Sternen – Nad zvezdami – Sopra le stelle“: Musik und Texte berührten – es war ein Abend, der Kraft für das Weitergehen gab.

Wunderbare Friedensbotschafter:innen! War das ein Abend! Beseelt und berührt verließ man die Kirche, und noch lange klingt der Abend nach.

Ich habe gesehen ... einen Saal voll glücklicher Menschen bei Harri Stojka ... unsägliche Seemannslieder mitten am Festland ... juckende Tanzbeine bei Eddie Luis ... einen phänomenalen Regenbogen bei quinTTonic ... grüne Oliven, Chips und Rotwein mit Kopf oder Zahel beim vergnügten Picknick am Grünsee.

„Der grüne Kakadu“ – Live-Filmmusik von Wiener Brut und zwei liebenswerte Strizzis im Prater. Ein Genuss!

Das schönste Kompliment machte uns Antonia Gössinger in ihrer Festrede zur Eröffnung: „Der VIA Kultursommer ist die kleine Schwester des Carinthischen Sommers.“

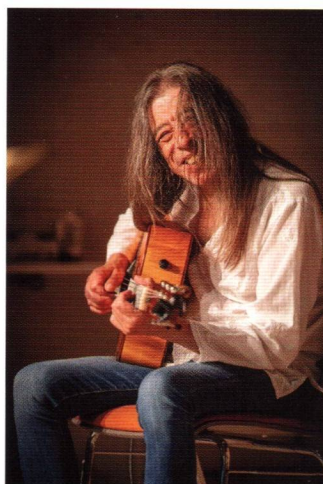
„Erinnern“ als Herzstück

Landeshauptmann Dr. Peter Kaiser eröffnete den VIA Kultursommer 2025 im Landhaus Sonlleiter. Die ehemalige Chefredakteurin der Kleinen Zeitung, Antonia Gössinger, sprach über Erinnerungskulturen und stellte sehr anschaulich die gesellschaftspolitischen Entwicklungen der letzten 50 Jahre in Kärnten dar: „Reden und Zuhören sind die

Schlüssel für gegenseitiges Verstehen.“

Der Schwerpunkt „Erinnern – Verinnerlichen – Weitergehen“ fand seinen bewegenden Ausdruck im dreisprachigen Friedenskonzert „Über den Sternen – Nad zvezdami – Sopra le stelle“ in der Pfarrkirche Kötschach. Über 300 Besucher:innen erlebten ein kraftvolles ökumenisches Miteinander mit Sänger:innen, Musiker:innen und Autor:innen aus dem Gailtal, Mölltal und dem Kärntner Dreiländereck. Federführend war der Kirchenchor Kötschach unter der Leitung von Fritz Unterweger.

Höhepunkt der Saison war das Konzert des legendären Gipsy-Jazzgitarristen Harri Stojka. Mit seiner Band Acoustic Drive erntete er im ausverkauften Drauforum Stürme der Begeisterung. Am nächsten Tag war in den Karnischen Werkstätten der Film „Ein stummer Hund will ich nicht sein“ (2025) zu sehen – ein bewegendes Porträt des Pfarrers Korbinian Aigner, der im KZ Dachau neue Apfelsorten züchtete. Harri Stojka, Regisseur Walter Steffen und Initiator Gerd Holzheimer waren anwesend.



Harri Stojka

Foto: Andreas Lutche

Zum Abschluss der Saison wurden in den drei VIA-Gemeinden insgesamt fünf Korbinian-Apfelbäume gepflanzt. Sie sind mehr als eine botanische Rarität – lebende Denkmäler des Erinnerns und der Zivilcourage. Ihre Früchte sind für die Allgemeinheit bestimmt.

Hören, sehen, mitmachen: Otto Lechner

Der blinde Großmeister des Akkordeons führte gemeinsam mit der Theremin-Spielerin Pamela Stickney im Garten des Alten Pfarrhauses St. Daniel in völlig ungewohnte Klangwelten. Tags darauf war der Film „Otto Lechner – Der Musikant“ im Kultursaal Dellach zu sehen. Auch Regisseur Bernhard Pötscher war anwesend, und es entspann sich ein interessantes Publikumsgespräch. Anschließend wurden im Gasthof Lenzhofer hingebungsvoll Seemannslieder musiziert und gesungen.

Sommerfreuden mit Swing und Wiener Schmäh

Eddie Luis und seine vernünftigen Jazzbanditen luden zum Tanz am Marktplatz Oberdrauburg, zuvor gab Diana Geisler eine Lindy-Hop-Einführung in den Swing-Tanzstil der 1930er-Jahre. Virtuos und leichtfüßig präsentierten sich Kopf oder Zahel & Freunde beim Picknickkonzert am



Kirchenchor Kötschach

Foto: Andreas Lutche

Grünsee. Nach einem Spaziergang entlang des Skulpturenrundwegs am Cellensee nahm das Publikum auf der Wiese Platz und genoss die beschwingte Musik vor der Kulisse des Bergpanoramas.

Zauberhafte Bläsermusik

Die Terrasse des LKH Laas wartete auch heuer wieder mit einem Gewitterguss auf – Publikum und die fünf Brass-Ladies von quintTTonic nahmen es gelassen. Umso schöner dann das Konzert unter dem Regenbogen mit ganz neuen Blech-Klangfarben.

Radio Woodwinds, fünf charmante Holzbläser des RSO Wien, boten in der Evangelischen Friedenskirche feinste Kammermusik samt Hommage an Johann Strauss, die mal augenzwinkernd, mal berührend von Fernweh, Lebenslust und musikalischer Raffinesse erzählte. Ehrengast war der Obmann des Carin-

thischen Sommers, Klemens Theodoroff.

Den musikalischen Abschluss bildete der Amateur-Stummfilm „Der grüne Kakadu“ aus dem Wien der 1930er-Jahre, mit frisch komponierter Filmmusik, live gespielt von der Wiener Brut, und einer interessanten Einführung in die Entstehung von Filmmusik (Katharina Hohenberger, Sascha Peres).

Junge Talente, große Wirkung

Bezaubernd und beglückend war die musiktheatrale Uraufführung „Das Einhorn“ des jungen Lesachtaler Ensembles Aklavice im Turnsaal der Volksschule, unter der Regie von Verena Unterguggenberger und musikalisch exzellent begleitet von der Sängerin Dana Ranner.

Dank der Kooperation mit den Musikschulen konnte junges Publikum einige Konzerte bei freiem Eintritt besuchen.

Kulturhauptstadt Nova Gorica-Görz

Italien und der Kulturhauptstadt 2026 waren die Musik des Eröffnungskonzerts – rare Kostbarkeiten des 20. Jahrhunderts in der Pfarrkirche Mauthen – sowie die zweiteilige, ausgebuchte Fahrt mit dem Reisebüro Wilhelmer gewidmet. Die Vielfalt von Kultur, Kulinarik und Landschaft in netter Gesellschaft zu erleben, mit Besichtigungen in Cividale, Nova Gorica und Görz, in der malerischen Landschaft der Goriška Brda und in Rosazzo, erwies sich als weiteres gelungenes Highlight der VIA-Saison.

Das VIA-Team und die Bürgermeister der VIA-Gemeinden danken allen Konzertbesucher:innen, den Sponsor:innen, Gastgeber:innen und Helfer:innen für das schöne Miteinander – gemeinsam, insie-me, skupno.

Mag.^a Helga Pöcheim
und das Team
des VIA Kultursommers

Die Bürgermeister
der VIA-Gemeinden

Mag. (FH) Josef Zoppoth
Kötschach-Mauthen

Johannes Lenzhofer
Dellach im Gailtal

Stefan Brandstätter
Oberdrauburg



Radio Woodwinds

Foto: Andreas Lutche

